II.15 Freie Irregularität

UMFANG

Das Kapitel umfasst 150 nicht datierte oder nummerierte Seiten.

KOMMENTAR

Die Notizen sind im Hinblick auf Papiersorte und Duktus relativ homogen mit Ausnahme der im Umschlag „Abweichungen von der Norm“ abgelegten Notizen auf holzhaltigem Papier (BG II.15/116-117, BG II.15/125-129 und BG II.15/134-145).

INHALT

Das Kapitel beginnt mit der konstruktiven Ermittlung der Mitte bei offenen Formen „ohne Normstütze“. Dabei handelt es sich um zwei Linien, die weder parallel noch gleich lang sind und sich weder an der Horizontalen noch an der Vertikalen orientieren. Durch die Verbindung der Linienenden, durch Winkel- oder durch Lothalbierungen wird die Mitte zwischen den beiden Linien ermittelt.

Mit Linien, die die Seiten der offenen Formen kreuzen oder halbieren, entwickelte Klee unregelmässige Formgebilde. Einige Blätter sind der Konstruktion neuer Formen, wie beispielsweise dem Kreisbogen, aufgrund eines gegebenen Punktes und einer gegebenen Linie gewidmet. In verschiedenen Variationen wird ausgehend von Punkt, Gerade und Kreisbogen mit Vermittlungslinien das Zentrum zwischen den Elementen ermittelt.

Die bisher offenen Formen werden durch die Verbindung der Linienenden zu einer geschlossenen irregulären Form.

Im Folgenden entwickelte Klee auf der Grundlage dreier gegebener Punkte neue unregelmässige Formen. Im Umschlag mit dem Titel „Abweichung von der Norm“ erfolgen logische oder teillogische Innenkonstruktionen im Kreis, Quadrat und Rechteck.

Auf den Notizen im letzten Umschlag versuchte Klee „metalogische“ Konstruktionen zu entwickeln, die von der Norm abweichen.